

Zivilisationen der Inneren Erde:

Ein massiver innerer Ozean – ist ein Loch in der Antarktis auf Google Maps ein Hinweis auf die hohle Erde?

Eines meiner Lieblingsbücher aller Zeiten ist ohne Zweifel die Reise zum Mittelpunkt der Erde, geschrieben von dem weltberühmten Autor Jules Verne.

Die Geschichte von Verne handelt von einem deutschen Professor namens Otto Lidenbrock, der überzeugt war, dass es Vulkanröhren gibt, die zum Zentrum unseres Planeten führen.

Lidenbrock, sein Neffe Axel und ihr Führer Hans steigen in den isländischen Vulkan Snæfellsjökull hinab und erleben auf dem Weg viele Abenteuer, darunter prähistorische Tiere und Gefahren.

Schließlich tauchen sie in Süditalien, am Vulkan Stromboli wieder auf. In dem Buch beschreibt Verne einen MASSIVEN Ozean, der in unserem Planeten existiert.

Er erklärt, wie: eine riesige Wasserfläche, der Beginn eines Sees oder eines Ozeans, sich über die Grenzen des Sehens hinaus erstreckte (Die Hohlwelttheorie: Die innen bewohnbare Doppelerde und das inverse Weltall (Video)).

Ferner folgte der Blick seiner Masse, die auf dem nebligen Hintergrund des Horizonts umrissen war. Es war ein wahrer Ozean, launisch von den Landküsten konturiert, aber verlassen und mit einem schrecklich wilden Aspekt.

Das Buch war ein Science-Fiction-Bestseller, und obwohl viele Leute glaubten, dass so etwas möglich sein könnte, blieb die Idee eine Science-Fiction-Idee.

Was wäre, wenn das, was einst als bloße Fantasie des Schriftstellers galt, tatsächlich näher an der Realität wäre?

Ist es überhaupt möglich, dass sich unter den Füßen wirklich ein unterirdischer Ozean befindet? (Unbekannte Strukturen tief unter der Erdkruste entdeckt – Hinweis auf die Hohle Erde? „Ich habe die Öffnung gesehen“)

Ein in der Zeitschrift Nature veröffentlichter Artikel weist in diese Richtung.

Wie sich herausstellte, entdeckten Wissenschaftler vor einiger Zeit einen wasserreichen Diamanten mit Spuren eines Minerals namens Ringwoodit (zu Ehren seines Entdeckers, des Geochemikers Alfred Ringwood).

Der Diamant stammte ursprünglich aus einem Gebiet, das den oberen Erdmantel vom unteren trennt, d.h. zwischen vier und sechshundert Kilometer unter unseren Füßen.

Was hat das mit Verne, der Inneren Erde und einem Ozean unter unseren Füßen zu tun?

Tatsache ist, dass der gefundene Diamant in einem signifikanten Anteil (1,5%) mit Wassermolekülen assoziiert war, was Experten dazu veranlasst, die Theorie vorzuschlagen, dass diese Übergangszone des Mantels sehr wasserreich ist.

Tatsächlich haben Wissenschaftler vorgeschlagen, dass sich unter der Oberfläche unseres Planeten so viel Wasser befindet, dass wir die Oberfläche unseres Planeten vollständig mit Wasser bedecken können.

Die Existenz dieses "unterirdischen Ozeans" würde die große vulkanische und tektonische Dynamik des Planeten erklären.

Graham Pearson, ein Forscher von der University of Alberta (Kanada), sagt, dass der gefundene Ringwoodit „eine Bestätigung dafür liefert, dass es wirklich Wassertaschen in den Tiefen der Erde gibt“.

Dies ist jedoch natürlich eine theoretische Bestätigung, da es aufgrund fehlender Ausrüstung und Technologie unmöglich wäre, physische Beweise direkt aus dem Mantel zu erhalten.

Das ist ein bisschen traurig, denn trotz der Tatsache, dass Menschen es in den Weltraum geschafft haben, auf dem Mond gelandet sind und ferne fremde Welten erkundet haben, haben wir immer noch nicht erforscht, was genau unter unserem Ozean liegt und welche Geheimnisse unter der Oberfläche unseres Planeten verborgen sein könnten.

Alfred Ringwood schlug vor, dass das Mineral, das seinen Namen trägt, in der Übergangszone des Mantels gefunden werden könnte, was auf die hohen Drücke und Temperaturen zurückzuführen ist, die sich tief unter der Oberfläche befinden.

Aber wenn wir dort nicht runter können, wie haben Wissenschaftler den Diamanten gefunden?

Experten glauben, dass der Diamant bei einem Vulkanausbruch in einem Kimberlit-Schlot aufgetaucht ist (ein magmatisches Gestein aus Magma, das am tiefsten ist).

Es war nur drei Millimeter breit und hatte keinen kommerziellen Wert, wurde aber an Wissenschaftler verkauft, die nach anderen Gesteinsarten suchten und etwas von unschätzbarem Wert fanden: Im Inneren des Diamanten befand sich eine mikroskopisch kleine Spur von Ringwoodit.

Aber nicht jeder ist davon überzeugt, dass ein massiver unterirdischer Ozean existiert, und nicht alle Wissenschaftler glauben, dass das Ergebnis der Diamantanalyse auf die Theorie eines massiven Unterwasserozeans extrapoliert werden sollte, der auf einer so kleinen Ringwooditprobe basiert.

Darüber hinaus geben einige Wissenschaftler sogar zu, dass selbst wenn sich unter unseren Füßen ein Ozean befindet, dieser nicht in flüssiger Form vorliegt, sondern unter einer molekularen Variante namens Hydroxyl mit nur einem Atom Sauerstoff und einem anderen Wasserstoff anstelle der beiden.

David Wilcock und die inneren Zivilisationen der Erde

2015 erschien ein Artikel bei Coast To Coast AM, in dem der Autor und Forscher David Wilcock über die inneren Zivilisationen der Erde spricht.

Wilcock sagte gegenüber C2C, dass sich derzeit ein Bündnis antiker Zivilisationen in der Erde befindet und sie sich möglicherweise bald der "äußeren" Welt offenbaren werden.

Während der Bildung aller wässrigen Planeten im Universum, erklärte er, bilden sich unter der Oberfläche der Kruste hohle Hohlräume, die ein eigenes Biom mit Bakterien aufweisen, die natürliches Licht abgeben.

„Das bedeutet, dass man tatsächlich in Höhlen auf der Erde leben kann, die sichtbares Licht haben“, staunte er.

Basierend auf seinen Forschungen sagte Wilcock: „Es scheint, dass diese Hohlräume verwendet werden, damit fortgeschrittenere Zivilisationen einen Ort haben, an dem sie leben können, während sie verwalten, was an der Oberfläche geschieht.“

Im Laufe der Geschichte des Planeten, erklärte er, suchten verschiedene fortgeschrittene Gesellschaften wie die Atlanter Zuflucht im Untergrund, um turbulente Zeiten zu überleben, und ließen sich schließlich an ihrem neuen unterirdischen Ort nieder ([Die Hohlwelttheorie: Die innen bewohnbare Doppelerde und das inverse Weltall \(Video\)](#)).

Während die Anwesenheit dieser Zivilisationen seit Jahrzehnten Teil der UFO-Überlieferung ist, behauptete er, dass die Regierung direkt über ihre Anwesenheit informiert sei, weil sie sie versehentlich durch geheime Projekte entdeckt habe, die auf den Bau geheimer unterirdischer Stützpunkte abzielen.

„Sie werden diese Tunnelbohrmaschinen haben und manchmal brechen sie an einen Ort durch, an den sie nicht gehen sollen“, behauptete Wilcock, „und dort sind bereits Leute.“

Für das vollständige Interview mit David Wilcock [klicken Sie hier](#).



Loch in der Antarktis auf Google Maps ein Hinweis auf hohle Erde?

Aus irgendeinem Grund scheint die Flache Erde-Theorie in letzter Zeit eine exorbitante Menge an Medienaufmerksamkeit zu erhalten, während die interessantere hohle Erde-Theorie am Rande steht und auf eine Gelegenheit wartet, ins Spiel zu kommen.

Diese Gelegenheit scheint mit einem Google Map-Update eines Gebiets auf King George Island auf dem Kontinent der Antarktis gekommen zu sein, wo es aussieht, als hätte sich zwischen 2005 und 2019 ein großes Loch geöffnet... ein Loch mit einem Pfad, der zum Meer führt, als ob etwas oder jemand eingetreten oder gegangen war. Ist dies ein Beweis für die hohle Erde oder nur ein guter Grund, sich etwas Zeit für die Meldung zu nehmen?

„Es ist groß genug für Raumschiffe und fliegende Untertassen oder sogar das Vermögen unserer Streitkräfte, um in diese massive Öffnung zu fliegen. Ist das eine Basis? Es gibt keinen Hinweis darauf, dass es sich um eine Ausspülung handelt.“

Die Fotos wurden im Dezember 2019 von Thirdphaseofmoon auf YouTube gepostet, einem YouTube-Kanal, der für interessante Videos und viele Verschwörungstheorien bekannt ist. Das Video ([hier ansehen](#)) zeigt Google Map-Bilder aus drei Zeiträumen – 2005, 2007 und 2019. Ein Foto von 2007 zeigt etwas in den Gewässern vor der Küste. Laut Thirdphaseofmoon ist es schätzungsweise 83 Meter hoch und 75 Meter breit.

Wie es sich für eine Verschwörungsstätte gehört, spekulieren sie, dass es sich möglicherweise um eine Höhle handelt, die groß genug für „Hunderte, wenn nicht Tausende von Menschen“ ist, oder um eine unterirdische Basis, die „groß genug für Raumfahrzeuge und fliegende Untertassen oder sogar das Vermögen unserer Streitkräfte ist, um in diese Masse zu fliegen.“

Wie immer berichten andere Seiten und Kommentatoren, über ein natürlich geformtes Eisschmelzloch über eine U-Boot-Basis bis hin zu einem Einstiegspunkt für den Eintritt in die hohle Erde reichen.

Solange Menschen Höhlen betreten haben, haben sie Geschichten darüber erzählt, was man finden könnte, wenn man tief in ihre dunkelsten Bereiche geht oder kriecht. Der Glaube, dass sie andere Menschen, Humanoiden oder Monster enthielten, verschmolz schließlich mit dem religiösen Glauben an ein Leben nach dem Tod für alle Toten oder eine Hölle, nur für diejenigen, die nicht in die entgegengesetzte Richtung zum Himmel gehen.

Die Mythen wurden 1692 wissenschaftlich, als der Astronom Edmund Halley vorschlug, dass die Erde aus konzentrischen Schalen besteht, die durch Atmosphären getrennt sind, die gelegentlich auslaufen und die Aurora Borealis verursachen. Halley spekulierte auch, dass die Schichten bewohnt waren. Als sich die Theorien über das Leben in einer hohlen Erde durchsetzten, behaupteten andere Wissenschaftler, dass sich im Zentrum eine Sonne befand, die die darin lebenden Wesen erwärmte.

Die wissenschaftlichen Ideen einer hohlen Erde wurden in den Schriften von Jules Verne, HP Lovecraft und Edgar Rice Burroughs durch Theorien alter Zivilisationen und nichtmenschlicher überlegener Wesen ergänzt. Die Verbindung zum Nord- und Südpol stammt von dem Militäroffizier John Cleves Symmes Jr., der 1818 erklärte, dass sich die Hauptöffnungen zur hohlen Erde an den Polen befänden.

Die Entdeckung, dass sich der Nordpol auf einer Eisschicht befindet, die jetzt geschmolzen ist, tötet die Idee, dass ein Loch vorhanden ist, aber die Idee eines Eingangs ist, dass die Antarktis während und nach dem Zweiten Weltkrieg fortbestanden hat und mit Gerüchten über unterirdische Nazis echte Zugkraft erlangt hat, sowie Stützpunkte für Flugzeuge und experimentelle fliegende Untertassen und ein geheimes Versteck für Hitler. Der Whistleblower der besten Verschwörungstheorien war jedoch Admiral Richard Byrd.

Warum hat niemand einen endgültigen Beweis für ein Loch in die hohle Erde am Südpol gefunden? Hier treffen die hohle Erde- auf die Flache Erde-Theoretiker. Viele in beiden Gruppen glauben, dass die Regierungen der Welt die Beweise verstecken, um sowohl unsere fragilen Psychen vor der Wahrheit zu schützen als auch um angebliche Reichtümer zu schützen, die dort gefunden werden sollen ([Die Hohlwelt: Die KGB-Akten aus Russland über die Innere Erde \(Video\)](#)).

Das bringt uns zurück zu den neuesten Google Map-Bildern und dem Loch auf King George Island. Das ist ein langer Weg vom Südpol. Warum sollten Regierungen, die versuchen, etwas zu verbergen, die Kartierung der Antarktis durch Google zulassen ... es sei denn, es handelt sich um eine Fehlleitung?

Wenn sie echt sind, reichen die Bilder nicht aus, um ohne Zweifel festzustellen, ob das Loch und der Weg zum Wasser das Ergebnis von schmelzendem Eis und Abfluss sind oder nicht. Das lässt das Loch sowohl buchstäblich als auch im übertragenen Sinne für die Theorien der hohlen Erde weit offen.

Literatur:

[Unterirdisch \(DuMont Bildband\): Verborgene Orte in Deutschland](#)

[Verwunschene Orte: Atlas der unheimlichen Orte. Eine düstere Reise um die Welt.](#)

[Über 40 verfluchte Plätze der Welt und ihre geheimnisvollen Geschichten, illustriert mit historischen Karten.](#)

[Vulkane, Schluchten, Höhlen: Geologische Naturwunder in Deutschland](#)

[PublicDomain/humansarefree.com/mysteriousuniverse.org](#) am 26.07.2020

<https://www.pravda-tv.com/2020/07/zivilisationen-der-inneren-erde-ein-massiver-innerer-ozean-ist-ein-loch-in-der-antarktis-auf-google-maps-ein-hinweis-auf-die-hohle-erde/>



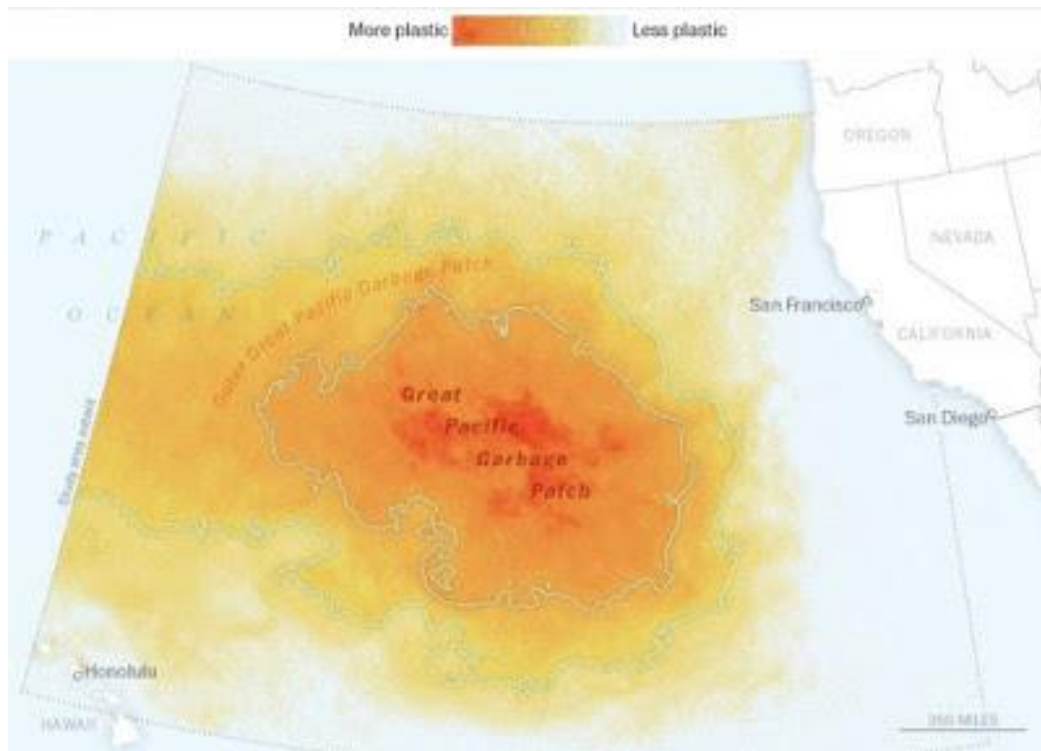
Great Pacific Garbage Patch im Nordpazifik ist der größte Müllstrudel, mit einer Fläche, die so groß ist, wie ganz Mitteleuropa. Sie ist zwischen Kalifornien und Hawaii.

Das Ocean Voyages Institut aus Hawaii stellt nach einer 48-tägigen Expedition mit der bislang größten Säuberung auf See, einen neuen Rekord auf und entfernt erfolgreich 103 Tonnen Fischernetze und Plastikmüll aus dem Great Pacific Garbage Patch. Durch treibende „Geisternetze“ verenden viele Meereslebewesen. Geisternetze sind herrenlose Fischfanggeräte, die sich losgerissen haben oder von den Besitzern abgeschnitten wurden, weil sie sich irgendwo verhakt hatten. Schätzungen zufolge landen in den Ozeanen jedes Jahr zwischen 600.000 und 800.000 Tonnen solcher Geisternetze. Hinzu kommen noch etwa 8 Millionen Tonnen Plastikmüll, die jedes Jahr in die Ozeane gelangen. Das Team von Mary Crowley, sie ist bekannt als „Ghost Net Buster“, sorgt dafür, dass der sortierte Müll recycelt wird, so landen 0% auf einer Mülldeponie.

Die Ozeane sind die Müllhalden unserer Konsumgesellschaft! Eine Gruppe aus Hawaii entfernt 103 Tonnen Plastik aus einer gigantischen Plastikinsel-Great Pacific Garbage Patch.

In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton und selbst in unserem Blut ist Plastik nachweisbar! Die Menge an Kunststoffen, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal in Plastikfolie einzupacken.

Doch obwohl alles seit Jahren bekannt ist, ändert sich nichts dran. Der Anteil am weltweiten Plastikmüll ist zu einem Drittel auf Plastikverpackungen zurückzuführen. Dabei sind diese auch noch kaum wiederzuverwenden, wenn es um Plastikverpackungen für Obst und Gemüse geht.



Allein bei der Herstellung und Verbrennung von Plastik werden jedes Jahr weltweit rund 400 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Nirgendwo fällt in Europa pro Kopf mehr Verpackungsmüll an als in Deutschland. Europa ist der größte Exporteur von Plastikmüll. Dieser landet meist in Asien und wird dort oft im Meer entsorgt. Siehe: Aus den Augen, aus dem Sinn – Europa ist der größte Exporteur von Plastikmüll – weltweit!

Erst 2018 war ein Pottwal an einen Strand in Spanien angeschwemmt worden und sorgte weltweit für Entsetzen, denn er starb auf Grund von fast 30 Kilogramm Müll, der sein Verdauungssystem blockierte. Auch 2019 und 2020 wurden tote Wale vor der spanischen Küste angeschwemmt, die wieder durch Plastikmüll im Magen verendeten. Nicht nur in Europa verenden Meerestiere auf Grund von Plastikmüll. Auf der abgelegenen Lord-Howe-Insel, einer zu Australien gehörende Insel im Tasmanischen Meer, machten Wissenschaftler eine schreckliche Entdeckung. Die Seevögel verhungerten, denn ihre Mägen waren so voller Plastik, dass für Futter kein Platz mehr war.

Wale, aber auch andere Tiere können den Müll nicht verdauen oder ausscheiden, was zu deren Tod führt. Sie verhungern qualvoll, wie auch die vielen toten Seevögel, die im Mai 2020 in Norwegen gefunden wurden. Siehe Norwegen: Hunderte von Seevögeln sind tot, Fische und Muscheln sind verschwunden- Hundreds of Sea birds Along With Thousands of Mussels and Fish Mysteriously Die in Oslo Fjord

Das Plastik kommt überall aus dem pazifischen Raum

Die Ozeane sind die Müllhalden unserer Konsumgesellschaft. Aus den Augen, aus dem

Sinn, einfach den Müll im Meer entsorgen, mit schrecklichen Folgen für die Meeresbewohner.

Im Ozean formieren sich riesige Plastikstrudel und dieses Plastik wird dann irgendwann an den Stränden von Hawaii angespült. Hawaii hat bereits neue Gesetze verabschiedet, die den Aloha-Staat vor Umweltschäden schützen soll, einschließlich eines Verbots bestimmter Sonnenschutzmittel, die Korallenriffe schädigen. Außerdem wurde dem Plastikmüll den Kampf angesagt.

Doch die Überflutung von Müll an den Stränden kommt von einer riesigen Müllinsel im Pazifik, sie ist jetzt dreimal so groß wie Frankreich. Hier kann man genau sehen, was unsere Wegwerfgesellschaft der Umwelt angetan hat.



Und woher stammt der ganze Plastikmüll?

Ein kleiner Teil des Mülls kommt von Schiffen oder Offshore-Plattformen. Es kommt immer wieder vor, dass Schiffe Teile ihrer Ausrüstung verlieren oder wie 2019, als im Weltnaturerbe Wattenmeer das Containerschiff MSC Zoe beim Sturm 270 Container, incl. gefährliche Stoffe, verlor. Der Großteil des Plastikmülls von Great Pacific Garbage Patch im Nordpazifik stammt jedoch von Land und hier vor allen Dingen aus fünf Ländern: China, Indonesien, den Philippinen, Vietnam und Thailand. Siehe auch Der Ozean stirbt! – If the ocean dies, we all die!

Rekord- „Ghost Net Buster“ aus Hawaii entfernt 103 Tonnen Plastik aus einer

gigantischen Plastikinsel

Wie das Ocean Voyages Institut am 23. Juni 2020 bekannt gab, legte es nach einer 48-tägigen Expedition im Hafen von Honolulu an. An Bord 103 Tonnen Plastikmüll, bestehen aus Fischernetze und anderen Plastikmüll, den sie erfolgreich aus der subtropischen Konvergenzzone im Nordpazifik, besser bekannt als Great Pacific Garbage Patch oder Gyre, entfernten. Ein neuer Rekord, die Ergebnisse des letzten Jahres konnte sogar verdoppelt werden.



„Ich bin so stolz auf unsere hart arbeitende Crew“, sagt Mary Crowley, Gründerin und Geschäftsführerin des Ocean Voyages Institut. „Wir haben unser Ziel, 100 Tonnen giftige Verbraucherkunststoffe und ‚Geister‘-Netze einzufangen, übertroffen und tragen in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin dazu bei, die Gesundheit unseres Ozeans wiederherzustellen, was unsere eigene Gesundheit und die Gesundheit des Planeten beeinflusst.“ Crowley fügt hinzu, dass dieser Müll irgendwann zu Mikroplastik wird und was die Fähigkeit des Ozeans beeinträchtigt, Kohlenstoff zu speichern und die fragile Nahrungskette des Ozeans gefährdet.

Crowley wird als „Ghost Net Buster“ bezeichnet und ist dafür bekannt, effektive Techniken zu entwickeln, um große Mengen an Kunststoffen aus dem Meer zu entfernen. Ihre Methoden wurden 2019 im Gyre und in den Gewässern rund um die Hawaii-Inseln angewendet, um 48 Tonnen giftige Kunststoffe zu entfernen.

„Wir verwenden bewährte Ausrüstung, um die Ozeane effektiv zu reinigen und

gleichzeitig mit neuen Technologien zu innovieren“, sagt Crowley. „Das Ocean Voyages Institut ist seit über einem Jahrzehnt führend in der Erforschung und Durchführung von Ozeanreinigungen.

Während der Mission verwendete die KWAI-Crew GPS-Satelliten-Tracker, die vom Ocean Voyagers Institut und dem Ingenieur Andy Sybrandy von Pacific Gyre, Inc. entwickelt wurden, um die im Ozean schwimmende Plastikverschmutzung orten und zu sammeln. Die Tracker werden von freiwilligen Yachten und Schiffen auf Netzen platziert. Danach holen sie den Müll, verpacken ihn in riesige Industrietaschen und verstauen ihn am Ende der Reise im Frachtraum. Dann wird es recycelt und wiederverwendet.

„Obwohl das Sammeln von Müll an den Stränden die effizienteste Methode ist, so ist aber auch das Abfangen des Mülls im Ozean bevor es ans Ufer kommt – sehr wichtig“, sagte Dr. Nikolai Maximenko von FloatEco während einer Pressekonferenz per



Videochat. „Nichts kann die Anstrengung im Ozean ersetzen.“

Besatzung bei Abreise

Das Segelfrachtschiff S / V KWAI verließ am 4. Mai 2020 nach einer dreiwöchigen Quarantänezeit den hawaiianischen Hafen

von Hilo, um die Gesundheit der Besatzungsmitglieder angesichts der COVID-19-Pandemie zu gewährleisten.

„Ich bin mir sicher, dass unsere Arbeit die Ozeane für den Planeten gesünder und für die Meerestiere sicherer macht, da diese Netze einen Wal, einen Delphin, eine Schildkröte oder ein Riff nie wieder töten, verletzen oder schädigen werden, so „Ghost Net Buster“.

Wir leben in einer Welt voller Plastik und nicht nur die Meerestiere leiden, sondern auch die Menschen werden krank. Wir wissen, dass Kunststoffe im Meer schädlich sind. Fische können diese Partikel aufnehmen, der Mensch isst dann den Fisch... Warum verzichten die Menschen nicht auf Plastik?

Warum ändern die Menschen ihr Konsumverhalten nicht? Warum reagiert die Industrie nicht auf die Gefahren? Wenn der Ozean stirbt, dann sterben auch wir!

<https://youtu.be/U7Ka0stsTO0>

Wie passen Runen (wessen?) mit diesem jüd. (?) Symbol zusammen...? JHWH...?



Russland verkaufte Alaska 1867 für 7 Millionen US \$ an die USA Inc.





*Othala - Fester
Besitz, Erbe, Adel,
Heimat*

*Andere Namen:
ae. ethel
Lautwert: O*

*Die Rune OTHALA
erinnert an ein Stück
Zaun, bei dem
Holzlatten schräg
zueinander gestellt
werden. Zäune
markieren
Grenzlinien und*

sorgen dafür, dass wir unterscheiden können, was in einen umfriedeten Bereich hineingehört und was nicht. Damit trifft der Zaun eine Unterscheidung zwischen Innen und Außen. Ein solches abgegrenztes Stück Land wird mit dem heute altmodisch gewordenen Begriff »Hag« bezeichnet. In Wörtern wie »behaglich«, »Gehege« und »Hecke« klingt die Bedeutung dieses Begriffs noch nach. Auch in Pflanzen, die man gerne als Schutz anbaute, ist dieses Wort noch enthalten, zum Beispiel in der Hagebutte oder dem Hagedorn. OTHALA steht für einen solchen Hag und verkörpert den Gedanken des Schutzes und des Friedens, den wir hier finden können.

Die Idee der Zugehörigkeit wird mit OTHALA nicht nur auf den Raum bezogen, sondern auch auf die Zeit. Damit stellt diese Rune die Frage: Worin wurzelt mein Leben? Was sind meine Wurzeln? Woher komme ich? Wie wir in einem Hag Sicherheit finden, so finden wir Geborgenheit im Schoß der Familie. Der Verbund der Familie oder weiter gefasst auch der Sippe ist ebenso wie ein umfriedetes Stück Land ein Bereich, in dem ich mich zu Hause fühlen kann. Im räumlichen Sinne entspricht OTHALA daher auch dem Besitz, im zeitlichen Zusammenhang hingegen dem Erbe, also dem, was in meiner Familie von Generation zu Generation bis zu uns als letztem Vertreter der Linie gekommen ist.

Wir werden nicht im luftleeren Raum geboren, sondern sind irgendjemandes Kind und entstammen irgendeiner Familie. OTHALA erinnert uns daran, dass wir immer auch unsere Herkunft in uns tragen. Sich seiner Wurzeln bewusst zu sein verleiht Stabilität im Hier und Jetzt und ist außerdem eine gute Grundlage für den Aufbruch in die Zukunft. Deshalb lädt uns diese Rune ein, bei aller Veränderung auch das zu hegen und zu pflegen, was unserem Leben einen Sinn gibt, auf den wir uns gerade in schnelllebigen Zeiten verlassen können.

Auszug aus dem Buch: Runen und Krafttiere - Bild: Netzfund / »Ricky «